

# Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) Urologie goes YouTube

## Prostatakrebs-Zentrum am Campus Kiel veröffentlicht erste eigene Aufklärungsvideos für Patienten

Prof. Jünemann und sein Team haben in der Klinik für Urologie und Kinderurologie in Kiel in Kooperation mit der Fachhochschule, Fachbereich Medien, ein Videoprojekt ins Leben gerufen, welches aufklären und die Patienten im Kampf gegen ihre Erkrankung unterstützen soll.

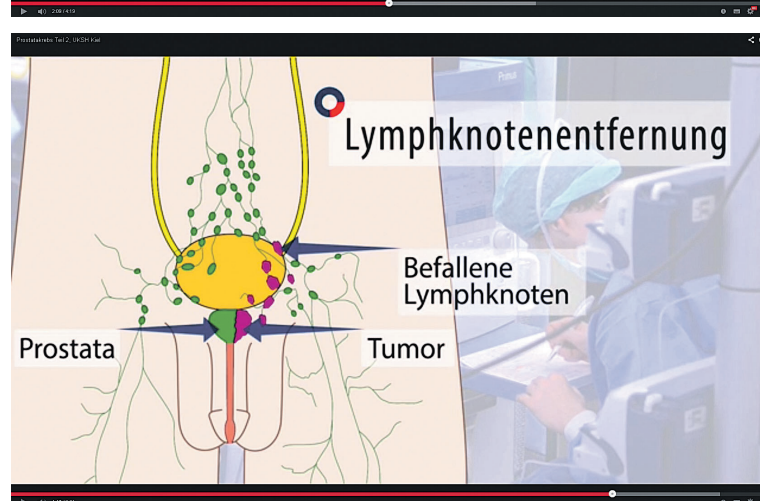
„**Prostatakrebs ist nicht gleich Prostatakrebs!**“, lautet die Aussage des Clips „**Prostatakrebs Teil 1.**“ Der Klinikdirektor und urologische Experte zeigt darin auf, wie wichtig die Bestimmung des Schweregrads des Prostatakarzinoms für die Wahl der Behandlung ist. Tastbefund, Ultraschall, PSA-Wert und Gleason-Score sind notwendig, um das Risiko eines Tumors in der Prostata einschätzen zu können. Wegen der Vielfalt an Therapieoptionen müssen jedoch weitere Faktoren wie z. B. moderne Bildgebungsverfahren (HistoScanning, MRT), die Anzahl an positiven Stanzbiopsien und die Wahrscheinlichkeit von Lymphknotenmetastasen berücksichtigt und in einen Zusammenhang gebracht werden.

Erst anhand dieser Informationen kann ein Risikoprofil individuell für den Einzelnen erstellt werden. Unter Berücksichtigung der Erfolgsraten unterschiedlichster Therapieoptionen für die jeweiligen Risikogruppen der Prostatakrebs-erkrankung ist es sodann möglich, die Therapie zu wählen, die für die betroffene Person die beste Heilungschance besitzt unter möglichst geringen Nebenwirkungen. Die Videosequenz „Prostatakrebs Teil 1“ zeigt die verfügbaren Therapieverfahren bei einer Prostatakrebs-erkrankung auf und leitet direkt über in deren detaillierte Darstellung in separaten Kurzfilmen.

**Medizin transparent machen**  
„**Prostatakrebs Teil 2**“ behandelt das Thema Prostatektomie,

insbesondere die Entfernung der Prostata mittels minimalinvasiver da Vinci-Chirurgie. Unter Berücksichtigung der langjährigen Erfahrungen aus der eigenen Klinik und

Einbindung neuester Forschungsergebnisse werden die Vorteile und möglichen Risiken der unterschiedlichen OP-Verfahren genannt.



Im direkten Vergleich schneidet die roboterassistierte da Vinci Chirurgie gegenüber der offenen chirurgischen radikalen Prostatektomie deutlich besser ab. Insbesondere bei mittel- bis hochgradig aggressiven Prostatakrebs-erkrankungen ist die Totalentfernung der Prostata weltweit der Goldstandard und wird es auch auf lange Sicht bleiben.

Dies erklärt sich aus den entscheidenden Vorteilen der radikalen Prostatektomie:

- 1. Der in der Prostata liegende Krebs wird vollständig entfernt.**
- 2. Der Chirurg erhält wichtige Informationen über die Krebserkrankung.**

Wenn er weiß, ob der Krebs die Prostata kapsel bereits durchwandert hat oder Lymphknoten befallen sind, kann er eine eventuell notwendige Folgetherapie zeitnah und effektiv gestalten. Dies ist mit keinem anderen Therapieverfahren möglich.

### Kieler Schnellschnittverfahren

Auch wird in dieser Filmsequenz ausführlich das in Kiel angewandte Schnellschnittverfahren (OnkoSAFE) dargestellt. Während des chirurgischen Eingriffs wird die Prostata vollständig entnommen und nach einem speziellen Schnittverfahren in der Pathologie des Universitätsklinikums Kiel untersucht. Nach 30 Minuten, während derer die Lymphknoten mehr oder weniger ausgedehnt entfernt werden (abhängig vom Gleason Score), erhält der Chirurg die Informationen darüber, ob der Schnitttrand zur Harnröhre bzw. zur Blase tumorfrei ist. Diese Schnellschnitt-Diagnostik, die vor über 10 Jahren in der urologischen Universitätsklinik in Kiel etabliert wurde, zeigt eine Genauigkeit von 95% gegenüber 85% bei herkömmlichen Schnellschnitt-Verfahren.

### Weitere Videofolgen

Weitere Videos zum Thema Prosta-